

L02372 Arthur Schnitzler an  
Georg Brandes, 28. 12. 1921

Wien 28. 12. 21

lieber und verehrter Freund, für die Freude, die Sie mir durch die Übersendung Ihres Goethe-Buchs bereitet haben, sag ich Ihnen innigsten Dank. Ich lese es mit dem größten Genuß – ich habe fast alle andre Lectüre unterbrochen, da mein  
5 Antheil wie an dem Gegenstand so an dem Verfasser mit jedem Absatz aufs neue angeregt und entzündet wird. Welche Klarheit, Einfachheit, Lebendigkeit in der Behandlung jedes einzelnen Werkes und dieses ganzen unvergleichlich reichen Daseins. Wenn ich nach einem Vergleich suche, kan̄ ich wieder nur auf ein andres Buch von Ihnen zurückgreifen: auf Ihren Shakespeare. Wie viel Altersreife  
10 war schon in dem früheren Buch, – wie viel Jugendfrische "ist" in diesem neuen. Welchen Glanz breiten Sie über die Oberflächen; in welche Tiefen dringen Sie, ohne jemals dunkel zu werden. Kritische Betrachtung, historischer Bericht, culturgeschichtliches Erfassen ergänzen sich, fließen zusammen, und das Ganze einer genialen Persönlichkeit steht wohlbekannt und doch von einer leichten und starken Hand neu erschaffen, in scharfen und hellen Linien da. Überall Goethe wie er war, – und überall auch Brandes wie er ist – und noch lange bleiben möge!  
15 Dies mein Gruß, lieber und hochverehrter Freund, und mein Wunsch zum neuen Jahre. – In Bewunderung und Treue

Ihr

Arthur Schnitzler

- ↗ Versand durch Arthur Schnitzler am 28. 12. 1921 in Wien  
Erhalt durch Georg Brandes im Zeitraum [29. 12. 1921 – 2. 1. 1922?] in Kopenhagen  
♀ Kopenhagen, Det Kongelige Bibliotek, Georg Brandes Arkiv, box 125.  
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1301 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent  
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand beschriftet: »Schnitzler« und nummeriert: »46.«  
▣ 1) 28. 12. 1922. In: Georg Brandes, Arthur Schnitzler: *Ein Briefwechsel*. Herausgegeben von Kurt Bergel. Bern: Francke 1956, S. 131–132.  
2) Arthur Schnitzler: *Briefe 1913–1931*. Herausgegeben von Peter Michael Brauner, Richard Miklin, Susanne Pertlik und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1984, S. 262–263.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Georg Brandes, 28. 12. 1921. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02372.html> (Stand 14. Februar 2026)